

WOZU BRAUCHEN WIR BAUERN

Die Leistungen der Landwirtschaft für die Gesellschaft sind unverzichtbar. In der aktuellen Neiddebatte wird das gerne vergessen. Daher diese Erinnerung.

Zusammengetragen von Martin Klingler

Nahrung und Energie



Ernährung: Die wichtigste Aufgabe der Landwirtschaft ist die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen, naturnahen, gesunden Lebensmitteln. Jeder Mensch auf der Welt lebt letztendlich von einem Stück fruchtbarem Boden, auf dem sein Essen wächst. Ohne Landwirtschaft keine (Über)Lebensmittel.



Rohstoffe: Neben der Lebensmittelproduktion spielt der Anbau von Pflanzen als Energie- und Wertstoffträger eine immer wichtigere Rolle. Rohstoffe aus der Landwirtschaft wachsen immer wieder nach, sie schonen fossile Ressourcen und verringern die Umweltbelastung. Besondere Bedeutung hat der natürliche Rohstoff Holz.



Energie: Der Einsatz von Pflanzen als Energieträger schont die fossilen Brennstoffvorräte und schützt unsere bestehenden Klimaverhältnisse. Bei der Verbrennung geben die Pflanzen nur so viel CO₂, ab, wie sie während des Wachstums gebunden haben. Die Energieabhängigkeit vom Ausland wird verringert.



Dienstleistungen: Die Landwirtschaft bietet wichtige Dienstleistungen an. Dazu gehören Direktvermarktung hochwertiger Lebensmittel, Landschaftspflege, kommunale Dienstleistungen, Verwertung organischer Reststoffe, Produktion und Aufbereitung biologischer Stoffe sowie Freizeit und Erholungsangebote.

Landwirtschaft gibt Sicherheit



Krisensicherheit: Besonders in Notzeiten wird die Bedeutung der Lebensmittelerzeugung im eigenen Land klar. Sie sollte auch in Zeiten des Überflusses nicht vergessen werden. Krisensichere Versorgung gibt es nur, wenn die Produktionsstrukturen erhalten werden.



Schutz vor Naturgefahren – Sicherheitsfunktion: Ohne die Land- und Forstwirtschaft ist die dauerhafte Besiedelung des Alpenraumes unmöglich. Erst die Arbeit der Bergbauern (Almbewirtschaftung, Mahd bzw. Weide der Steilflächen, Schutzwaldpflege u.a.m.) hält die wilde Natur in Zaum und ermöglicht das Leben und Wirtschaften in den Bergtälern. Die Berglandwirtschaft erfüllt eine wichtige Sicherheitsfunktion.

Umweltschutz und Landschaftspflege

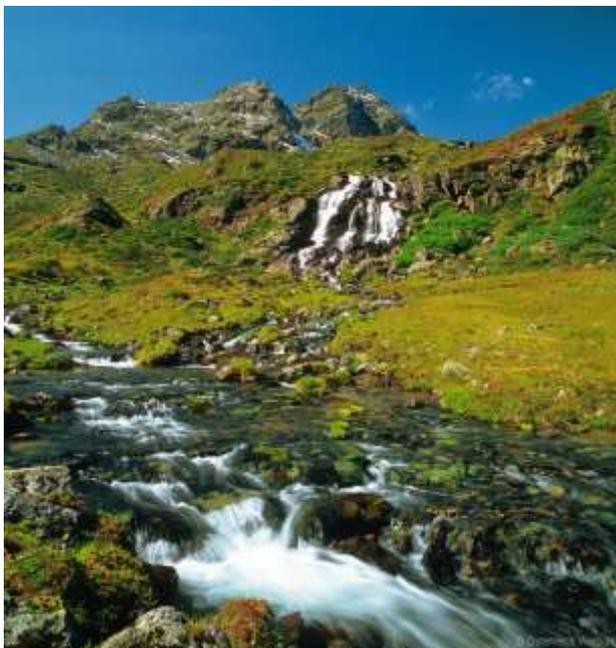


Landschaftspflege: Unsere schöne, abwechslungsreiche Kulturlandschaft ist durch die landwirtschaftliche Nutzung über viele Jahrzehnte so geformt worden, wie wir sie heute erleben und auch weiterhin genießen wollen. Sie trägt zum gesellschaftlichen Wohlbefinden und zur Freude der Menschen bei. Die bäuerliche Landschaftspflege würde den Staat jährlich über zwei Milliarden Euro kosten.





Beitrag zum Klimaschutz: Die Produktion von Lebensmitteln am Ort ihres Verbrauchs oder zumindest nahe daran vermindert die CO₂-Belastung der Atmosphäre, weil lange Transportwege wegfallen. Einen Beitrag zum Klimaschutz leistet die Landwirtschaft durch die langfristige Bindung von Kohlendioxid über die organische Substanz im Boden (Humusanreicherung).



Schutz der Lebensgrundlagen: Die Landwirtschaft trägt wesentliche Verantwortung für die Bewahrung unserer Lebensgrundlagen Boden, Luft, Wasser, Wald und Kleinklima. Auch die Sicherung der Artenvielfalt in Flora und Fauna (Biodiversität, Erhalt gefährdeter Rassen) zählt zum Schutz der Lebensgrundlagen.

Landwirtschaft belebt die Regionen



Funktionserhaltung im ländlichen Raum: Gerade in benachteiligten Räumen hat die Landwirtschaft überlebenswichtige Funktionen. Sie bildet die Grundlage für eine Mindestbevölkerungsdichte. Wird diese unterschritten, bricht die Infrastruktur nach und nach zusammen, das Gemeinwesen wird gefährdet.



Regionalität: Regionalität heißt Saisonalität und Frische, heißt kurze Wege vom Erzeuger zum Kunden. Regionalität spart Energie und dient dem Klimaschutz. Regionalität heißt auch Transparenz, Herkunftsnachweis und Rückverfolgbarkeit der Produkte.



Grundlage für den Fremdenverkehr: Die bäuerliche Kulturlandschaft ist eine wesentliche Basis für den Fremdenverkehr. Viele Freizeitaktivitäten von Einheimischen und Gästen finden auf bäuerlichem Grundeigentum statt. Die Landwirtschaft tritt aber auch aktiv als Anbieter von Erholungsangeboten auf.

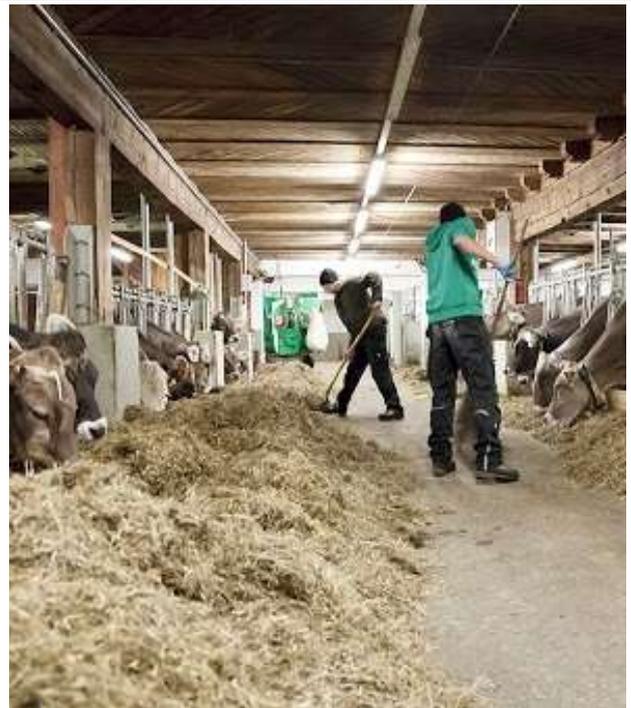


Wertschöpfung und Wirtschaftskraft im ländlichen Raum: Gerade in strukturschwachen Regionen ist die Landwirtschaft oft der einzige Wirtschaftszweig von Bedeutung. Die Investitionen der Landwirtschaft (Handel, Werkstätten, Baufirmen, Transportwesen, ...) fördern die Entwicklung der Regionen.



Landwirtschaft sichert Arbeitsplätze

Landwirtschaft als Basis der Volkswirtschaft: Die Landwirtschaft ist Ausgangsbasis für eine lange Wertschöpfungskette, innerhalb derer Mehrwert geschaffen wird und Arbeitsplätze entstehen. Ihre volkswirtschaftliche Bedeutung geht daher weit über den Produktionswert hinaus. Viele Leistungen der Landwirtschaft haben zwar keinen Marktpreis, aber einen immensen Wert.



Arbeitsplatz Bauernhof: jeder der knapp 17.000 Bauernhöfe in Tirol ist auch ein Arbeitsplatz. Obwohl nur jeder vierte Bauer zur Gänze von der Landwirtschaft leben kann (Vollerwerb), bietet ein Bauernhof oft eine existenzsichernde Einkommenskombination oder zumindest die Erhaltung einer Grundlebensbasis für eine Familie.



Agrarsektor sichert Arbeitsplätze: Die Landwirtschaft ist eng mit den anderen Wirtschaftsbereichen verflochten. Als Rohstofflieferant einerseits, als wichtiger Abnehmer andererseits sichert sie Arbeitsplätze in vor und nachgelagerten Bereichen. Jeder sechste Arbeitsplatz in Österreich hängt direkt oder indirekt vom Agrarkomplex ab.

Sozioökonomische und soziokulturelle Leistungen



Erhalt von Kultur: Die bäuerliche Welt leistet einen wesentlichen Beitrag zu Brauchtumpflege und Volkskultur. Die Bewahrung und Pflege „bäuerlicher“ Werte, Lebensformen und Kulturgüter hat keinen Marktwert, steht aber jedem Volk und jedem Land gut an.



Stabilisierung der Lebenshaltungskosten: Auch wenn die Lebensmittelpreise in den letzten Jahrzehnten gestiegen sind, gibt der Verbraucher heute nur mehr zwölf Prozent seines Einkommens für Lebensmittel aus (1966: 37 Prozent). Die Landwirtschaft stabilisiert damit die Lebenshaltungskosten. Auch deshalb sind die Leistungsabgeltungen für die Bauern mehr als gerechtfertigt.



Ernährungssouveränität: Die Selbstversorgung der eigenen Bevölkerung ist eine strategische Staatsaufgabe. Weitgehende Ernährungssouveränität verhindert Abhängigkeit vom Ausland (Erpressbarkeit) und Abfluss von Wertschöpfung (Arbeitsplatzverluste). Und wir bestimmen selbst, wie unsere Lebensmittel erzeugt werden.



Beitrag zur Volksgesundheit: Durch umweltbewusste Landwirtschaft bewahren die Bauern die reiche und vielfältige Natur als Erholungs- und Gesundheitsquelle. Die Erzeugung von qualitativ hochwertigen Lebensmitteln ist die Grundlage einer guten Ernährungs- und Esskultur. Leben und arbeiten mit und in der Natur wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus.



Sozioökonomische Leistungen: Kleinbäuerliche Strukturen sichern eine breite Eigentumsstreuung. Bäuerliche Familienstrukturen mit mehreren Generationen am Hof entlasten das Sozialsystem. Bauernhöfe sind eine äußerst wertvolle Lern- und Lebenswelt für Kinder. Je mehr Menschen von der Hervorbringung von Lebensmitteln etwas verstehen, desto sicherer ist die Lebensmittelversorgung im Krisenfall. Und schließlich ist die eigenverantwortliche und schöpferische Arbeit in der Landwirtschaft gut für die Seele.

FRAGEN UND AUFGABEN

Grundkompetenzen (GK1)

!!!!!!

1. Die Leistungen der Landwirtschaft! (20 Punkte)

- a. Zähle mindestens 10 (20) Leistungen auf, die Bäuerinnen und Bauern erbringen und ...
- b. ... ordne sie anschließend je nachdem ob es sich dabei um eine **Marktleistung (M)**, die einen Preis hat oder um eine **gesellschaftliche Leistung (G)** ohne direkte Bezahlung handelt! Trage dazu in die Kästchen vor der jeweiligen Leistung ein „M“ für **Marktleistung** oder ein „G“ für **gesellschaftliche Leistung** ein!

M	Lebensmittel (z.B. Milch, Fleisch, ...)	G	Bewahrung der Lebensgrundlagen
G	schöne gepflegte Landschaft (Tourismus)	G	Wirtschaftskraft am Land
G	Regionalität (Saisonalität und Frische)	G	Sozialsystem entlasten (Bauernfamilie)
G	Lebensmittelversorgung in Krisenzeiten	M	Rohstoffe (z.B. Holz, Getreide, ...)
G	Selbstversorgung der Bevölkerung	G	Natur als Erholungsquelle
G	Klimaschutz (kurze Transportwege)	M	Energie (z.B. Biodiesel, Biogas, ...)
M	Dienstleistungen (z.B. Winterdienst, ...)	G	Schutzwald (Sicherheit)
G	Raumfunktion (Mindestbevölkerung)	G	Schutz vor Naturgefahren (Lawinen)
G	Arbeitgeber (Bauernhof, Agrarsektor, ...)	M	Urlaub am Bauernhof
G	Kultur (Brauchtumpflege)	G	Artenvielfalt (gefährdete Rassen)



Abb.: Lebensmittel vom Bauernhof

2. Die angeführten Leistungen, die landwirtschaftliche Betriebe erbringen, lassen sich unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Bereichen zuordnen. Zähle diese 6 Bereiche auf! (6 Punkte)

- Ernährung und Energie
- Sicherheit
- Umweltschutz und Landschaftspflege
- Belebung der Region
- Sicherung von Arbeitsplätzen
- Kultur- und Sozialbereich

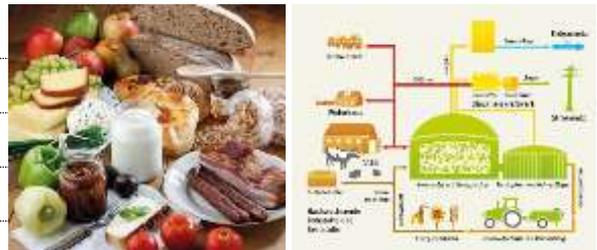
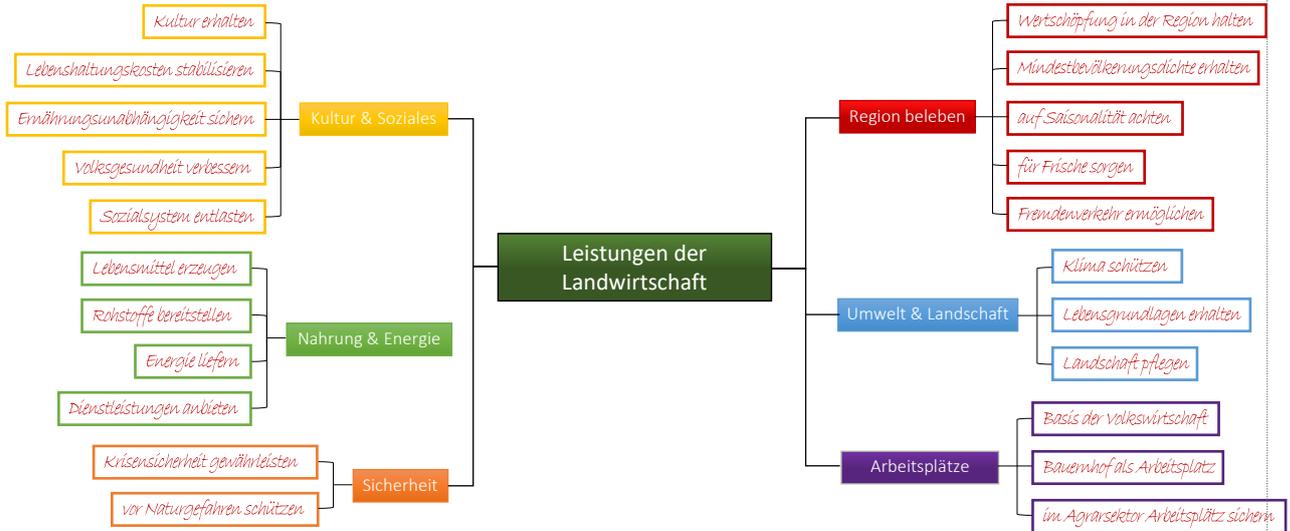


Abb.: Ernährung und Energie

3. Erstelle aus den Antworten in den Fragen 2 und 3 eine Mindmap zum Thema Aufgaben der Landwirtschaft!



4. Die landwirtschaftliche Produktion befasst sich mit der Erstellung von Leistungen. Nennen mindestens 4 Leistungen, die auf Märkten angeboten werden! (4 Punkte)

- *Versorgung mit Lebensmitteln (Milch, Obst, Fleisch, Gemüse, ...)*
- *Erzeugung landwirtschaftlicher Rohstoffe (z.B. Holz, Getreide, ...)*
- *Erbringung von Dienstleistungen (Winterdienst, Kompostierung, ...)*
- *Beitrag zur Energieversorgung (Holz, Biodiesel, Strom aus Biogas, ...)*

5. Die landwirtschaftliche Produktion befasst sich mit der Erstellung von Leistungen. Nennen mindestens 4 Leistungen, die für die Gesellschaft erbracht werden! (4 Punkte)

- *Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen (Boden, Wasser, Luft, Wald)*
- *Schutz vor Naturkatastrophen (Lawinen, Muren, ...)*
- *Erhaltung der Kultur- und Erholungslandschaft (Landschaftspflege)*
- *Erhaltung der Funktionsfähigkeit des ländlichen Raumes (Raumfunktion)*



Abb.: Rohstoffe aus der Landwirtschaft

Erweiterte Kompetenzen (EK1)

!!!

6. Die landwirtschaftliche Produktion befasst sich mit der Erstellung von Leistungen mit dem Ziel Einkommen zu erwirtschaften. Welche 2 Gruppen landwirtschaftlichen Einkommens können erwirtschaftet werden? (2 Punkte)

- *Markteinkommen*
- *öffentliche Gelder („Förderungen“)*

7. Ergänze folgenden Satz zum Thema „Landwirtschaft und Ernährung“! (6 Punkte)

Die wichtigste Aufgabe der Landwirtschaft ist die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen, naturnahen, gesunden Lebensmitteln. Ohne Landwirtschaft keine (über)Lebensmittel.

8. Ergänze folgenden Satz zum Thema „Bauern als Rohstoffversorger“! (6 Punkte)

Neben der Lebensmittelproduktion spielt der Anbau von Pflanzen als Energie- und Wertstoffträger eine immer wichtigere Rolle. Rohstoffe aus der Landwirtschaft wachsen immer wieder nach, sie Schonen fossile Ressourcen und verringern die Umweltbelastung. Besondere Bedeutung hat der natürliche Rohstoff Holz.

9. Ergänze folgenden Satz zum Thema „Landwirtschaft und Energie“ (6 Punkte)

Der Einsatz von Pflanzen als Energieträger schont die fossilen Brennstoffvorräte und schützt unsere bestehenden Klimaverhältnisse. Bei der Verbrennung geben die Pflanzen nur so viel CO₂, ab, wie sie während des Wachstums gebunden haben. Die Energieabhängigkeit vom Ausland wird verringert.

10. Ergänze folgenden Satz zum Thema „Bauern als Dienstleister“ (6 Punkte)

Die Landwirtschaft bietet wichtige Dienstleistungen an. Dazu gehören Direktvermarktung hochwertiger Lebensmittel, Landschaftspflege, kommunale Dienstleistungen, Verwertung organischer Reststoffe, Produktion und Aufbereitung biologischer Stoffe sowie Freizeit- und Erholungsangebote.



Abb.: Arbeitsplätze im Agrarsektor

ÖSTERREICHS LANDWIRTSCHAFT: WOHER, WOHIN – UND WARUM EIGENTLICH?

11. Österreichs Landwirtschaft statistisch gesehen:

87% der Fläche Österreichs wird landwirtschaftlich genutzt.

In den 50iger Jahren waren noch 30% der Bevölkerung in der Landwirtschaft beschäftigt. Heute sind es nur

4%. Aber sie bewirtschaften die gleich Fläche. 6,5 Millionen Hektar:

- Felder (Ackerland),
- Grünland
- Almen und
- Wälder.



Mehr Leistung, die mehr Gewinn bringt?

In der Landwirtschaft liegt das durchschnittliche Einkommen unter 18 000,- Euro. Und das bei einem Job der lange vor Bürobeginn los geht und oft kein Wochenende kennt.

Aussagen zu den Arbeitszeiten in der Landwirtschaft:

- 5 bis 6 am Morgen,
- bis 9 bis 10 am Abend und
- keine Samstag-Sonntags-Ruhe.

FLÄCHENVERTEILUNG IN ÖSTERREICH



VERTEILUNG DER LANDWIRTSCHAFTLICH GENUTZTEN FLÄCHE



Womit verdienen Österreichs Bäuerinnen und Bauern ihr Geld?

- 37% Milch und Rinder,
- 27% Wald,
- 12% Ackerbau,
- 8% Obst und Wein,
- 5% Schweine und Geflügel,
- 1% Gemüse und
- 10% Kombinationen aus diesen Feldern.

46% leben ausschließlich von der Landwirtschaft, 54% sind Nebenerwerbsbauern. Unsere neue

Landwirtschaft ist jung und gebildet und immer stärker weiblich geprägt. Wer heute eine Landwirtschaft führt ist:

- Unternehmer,
- Arbeiter und
- Produktentwickler in einer Person ...

... in einem **rauen wirtschaftlichen Umfeld:**

- niedrige Erzeugerpreise bei
- steigenden Betriebsmittelpreisen. Darüber hinaus bestehen das

- Absatzrisiko und das
- Wetter risiko. Ohne Förderungen und Leistungsabgeltung ist Landwirtschaft nicht finanzierbar:
22% der Erträge machen öffentliche Gelder aus. Fast 60% davon kommen von der EU. Gutes Geld

für gute Leistung. Unsere Landwirtschaft sichert uns:

- Lebensmittel mit höchsten Standards,
- attraktive Landschaften und
- Lebendige Regionen.

Österreichs Bauern sind zwar nur mehr 4% der Bevölkerung, doch **von ihrer Arbeit profitieren alle!**

12. Österreichs Landwirtschaft als Motor für die Wirtschaft:

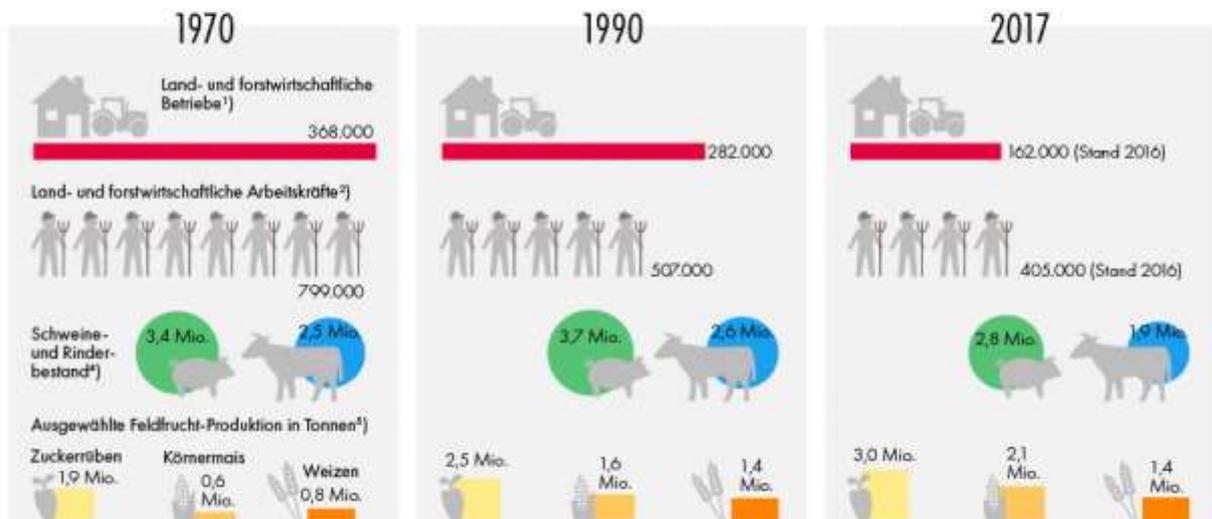
Österreichs Land- und Forstwirtschaft ist ein kleiner, aber feiner Motor für die Wirtschaft: 400 000

Arbeitsplätze hängen von der Landwirtschaft ab. Der **Produktionswert**, den unsere Bäuerinnen und Bauern erarbeiten beträgt: 8 000 000 000,- Euro. Tendenz steigend.

Einer unserer wichtigsten Wirtschaftszweige ist der Tourismus und **undenkbar** ohne Landwirtschaft:

- Pflege der Landschaft oder unserer 8 700
- Almen sowie die Bereitstellung
- Kulinarischer Spezialitäten.

Landwirtschaft – damals und heute



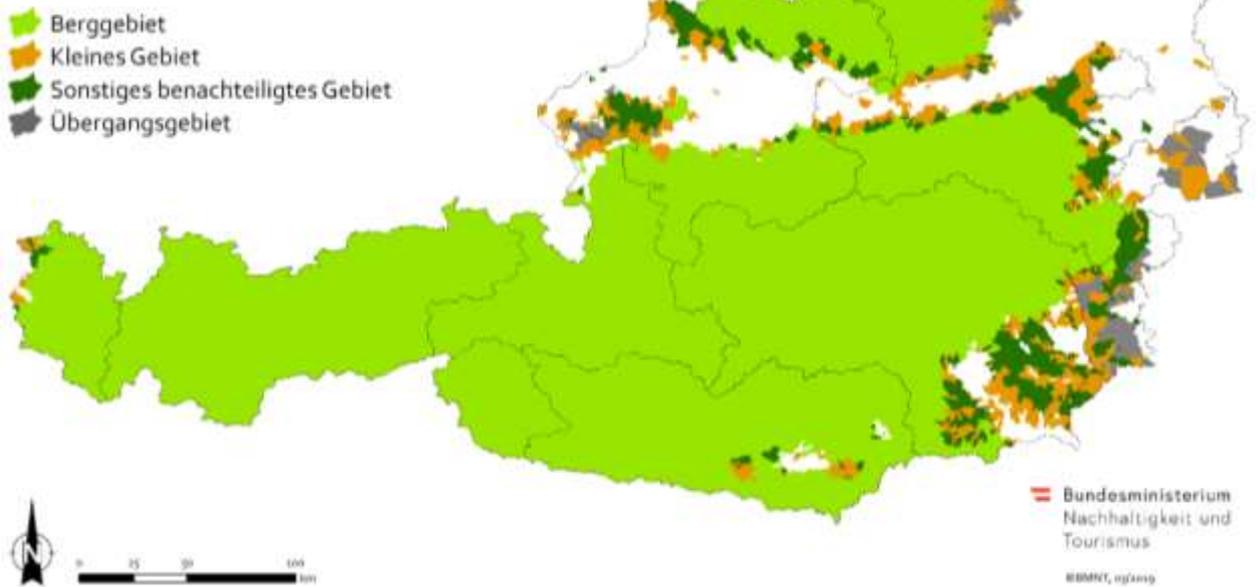
Quelle und Grafik: STATISTIK AUSTRIA. 1) 1951-1970: Erhebungsergebnisse 1/2 ha, 1980-1990: Erhebungsergebnisse 1 ha Gesamtfäche. - Ab 1990: Einschließlich Betriebe ohne Fläche. - Ab 1995: Erhebungsergebnisse 1 ha landwirtschaftlich oder 2 ha forstwirtschaftlich genutzte Fläche. 2) Ab 1995 einschließlich selbstständige Personennrinnen und Personennrinnen sowie Studierende bzw. SchülerInnen und Schüler ab dem 16. Lebensjahr, Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter in den Betrieben (zusätzliche Personen und Arbeitskräfte in Betrieben ohne Fläche). 4) Allgemeine Viehzählung; Bundeszählung für Agrarwirtschaft. 5) Erntehhebung.

Lebendige Regionen:

75% der Betriebe liegen in benachteiligten Gebieten. Wovon rund 90% auf das Berggebiet entfallen.

Die **Bewirtschaftung** dieser Flächen ist **von enormer Bedeutung**. Die Landwirtschaft ist der Lebensnerv für abgelegene Regionen und die Wirtschaft vor Ort.

Benachteiligte Gebiete in Österreich



Landwirtschaft als Wirtschaftsfaktor:

Österreichs Landwirtschaft verbessert unsere Situation als Nettozahler in der EU und sie steigert die Außenhandelsbilanz. 1995 beliefen sich Österreichs Agrarexporte auf 1,8 Milliarden Euro. Heute sind es 9 Milliarden. Eine Steigerung um 400%. Für 3/4 der Bevölkerung sind daher die **öffentlichen Gelder**, die sie für ihre Leistungen erhalten **gerechtfertigt**.

Österreichs Landwirtschaft ist klein, aber fein

Ein durchschnittlicher dänischer Betrieb ist 3mal so groß, wie ein Österreichischer. Ein tschechischer sogar 7mal. Trotzdem ernährt jede österreichische Bäuerin und jeder österreichische Bauer 70 Personen zu einem fairen Preis. 1970 musste ein Industriearbeiter 11 Minuten arbeiten, um sich 1 Liter Milch kaufen zu können. Heute sind es nur 4 Minuten. Vom Kaufpreis einer Semmel bekommt der Bauer für den Weizen nur 3%. Für ein Produkt, das höchste Qualität auszeichnet.



13. Österreichs Landwirtschaft setzt auf Qualität und Nachhaltigkeit

Strenge **Kontrollen und Standards**, wie das AMA Gütesiegel garantieren, dass österreichische **Qualität** auf den Tellern landet. Über 100 **Genussregionen** gibt es in Österreich und 14 geschützte **Ursprungsbezeichnungen**. 16% unserer Betriebe sind **Biobetriebe**. Damit sind wir Vorreiter in Europa. Österreichs Landwirtschaft ist Bioweltmeister. Mehr als 20% unserer landwirtschaftlich genutzten Fläche werden **biologisch bewirtschaftet**. Heute ist jeder sechste Betrieb bio und 3/4 aller Betriebe

Nehmen am ÖPUL teil, dem Österreichischen Programm für umweltgerechte Landwirtschaft

Als Vorkämpfer für eine gentechnikfreie Landwirtschaft hat sich Österreich international einen Namen gemacht.

Landwirtschaft bringt Sicherheit:

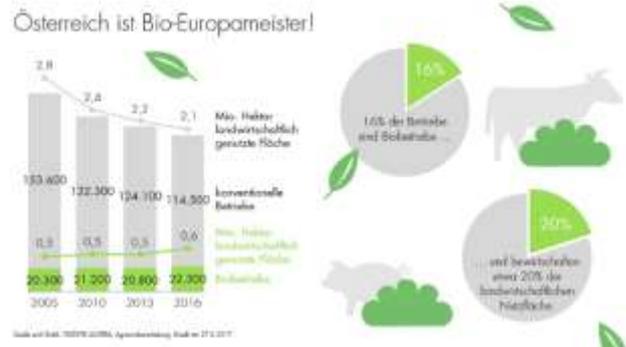
Österreichs Bäuerinnen und Bauern versorgen uns gut

und machen uns weitgehend unabhängig

von Importen. In folgenden Bereichen

können wir uns zu 100 % selbst ernähren:

- Fleisch
- Milch und
- Getreide. Das macht sicher. In Zeiten in denen die internationale Wirtschaft von einer Turbulenz in die nächste schlittert. Lebensmittel sind **KOSTBAR!** Und bei unseren Bäuerinnen und Bauern in besten Händen.



Landwirtschaft ist Klimaschützer:

Wenige unserer Branchen habe die Kyoto Klimaschutzziele erreicht. Die Landwirtschaft hat das geschafft. Während die Treibhausgasemissionen in den vergangenen 2 Jahrzehnten um 2,4 % gestiegen sind, haben sie in der Landwirtschaft um 11 % abgenommen.

Österreichs Landwirtschaft stellt im ganzen Land die Versorgung mit regionalen Erzeugnissen sicher.

Das spart lange Transportwege. Die Leistungen unserer Bäuerinnen und Bauern haben einen unschätzbaren Wert für unsere Natur.

Landwirtschaft und Artenschutz

Welche von österreichischen Landwirten kultivierten bzw. gehaltenen gefährdeten Arten werden im Film genannt?

- Murbodner Rind,
- Waldviertler Graumohn und
- Schlägler Roggen.

Landwirtschaft als Energielieferant

Österreich verfügt über enorme Biomasseressourcen. Die Landwirtschaft ist eine der wichtigsten Säulen der erneuerbaren Energie.

Bruttoinlandsverbrauch erneuerbare Energieträger 2017

